

größten Teil in voller Übereinstimmung mit den früher aufgestellten Differentialcharakteren für die Eier und für die Erwachsenen beider Fischarten stehen.

Sie dürften wohl eine endgültige Entscheidung, ebensowohl in bezug auf die Artberechtigung, als auch in bezug auf die Namensgebung der von mir *Coregonus macrophthalmus* genannten Spezies geben und zeigen, wie hinfällig die Zweifel an dem Artcharakter des Gangfisches und wie ungerecht die noch von einzelnen Zoologen festgehaltene Umtaufung in *exiguus* Klemzinger gewesen ist.

Dr. Gustav Hegi und Dr. Gustav Dunzinger,
Illustrierte Flora von Mitteleuropa,
 mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland,
 Österreich und der Schweiz.

Zum Gebrauch in den Schulen und zum Selbstunterricht. 4^o, München, J. F. Lehmann's Verlag.

Die beiden Herausgeber und der Verlag sind manchem Pflanzenfreund schon durch die kleine Alpenflora wohl bekannt, die vor 2 Jahren an dieser Stelle angezeigt wurde. Nun haben sie sich zu einem außerordentlich groß angelegten Werk verbunden: in 70 monatlichen Lieferungen und auf 280 Farbendrucktafeln sollen etwa 1500 für Mitteleuropa charakteristische Arten abgebildet werden, außerdem im Text aber eine vollständige Flora, mit Berücksichtigung aller Arten, Varietäten und der Standorte geboten werden.

Bisher liegen 5 Lieferungen und einige Probetafeln vor. In diesen Lieferungen werden die Gefäßkryptogamen, die Gymnospermen und schon einige Monokotylen behandelt. Sie geben demnach keine Gelegenheit zur Entfaltung von Farbenpracht, aber die außerordentliche Naturtreue und künstlerische Vollendung in der Wiedergabe des ganzen Habitus wie der feinsten Farbennuancen kommt bei der Darstellung der Farne, der Schachtelhalme, der Koniferenblüten, der Potamogetonarten voll zur Geltung. Der Text überrascht durch seine Reichhaltigkeit. Dem ganzen Werke soll ein Abriss der Pflanzenanatomie vorausgeschickt werden, von dem ein guter Teil auf 23 Seiten bisher erschienen ist; fast jede derselben enthält eine Anzahl außerordentlich schöner und klarer Abbildungen in Schwarzdruck. Eben solche sind auch in den Florentext reichlich eingefügt und immer zweckentsprechend und vortrefflich, ob sie nun den Habitus seltener kleiner Farnarten wiedergeben, Querschnitte von Pflanzenteilen im Lupen- oder mikroskopischen Bild oder einzelne wichtige Organe in Vergrößerung darstellen oder — eine sehr dankenswerte Neuerung in einer Flora — Photographien charakteristischer Baumformen sind. Eine ebenso zweckmäßige Neuerung ist es, dass 2 der Buntdrucktafeln einer zugleich der Anatomie, der Systematik und der Biologie dienenden Übersicht über die charakteristischen Organe einer natürlichen Gruppe gewidmet sind: so Tafel 1. auf der Sporangien, Sporen und Prothallien der Gefäß-

kryptogamen und Tafel 12. auf der Blüten, Früchte und Blätter der Gymnospermen als „Einleitung“ zu den betreffenden Abschnitten zusammengestellt sind. Solche wichtige Teile in besonderer Darstellung, häufig vergrößert, fehlen aber auch auf den übrigen, die einzelnen Arten darstellenden Tafeln durchaus nicht.

So übertrifft diese neue Flora an Menge des dargestellten und an Schönheit der Abbildungen auch die besten früheren Werke. Und dem steht der Text in seiner Reichhaltigkeit würdig zur Seite. Er scheint wirklich alles zu bieten, was man in einer Flora suchen kann. Außer einer genauen Speziesdiagnose, Beschreibung der Varietäten und sogar von Missbildungen, dichotomischen Bestimmungstabellen für die Familien und die Genera, und genauen Angaben über die geographische Verbreitung der betreffenden Arten im deutschen Sprachgebiet gibt er noch allgemeine Schilderungen der Klassen und Familien, ihrer geographischen Verbreitung und der beschriebenen Arten auch außerhalb des Florengebietes, erwähnt die systematisch wichtigen, im Florengebiet nicht vorkommenden oder ausgestorbenen Gruppen, belehrt über die Verwendung der Pflanzen u. s. w. Auffallend ausführlich ist der philologische Teil; es werden nicht nur alle wissenschaftlichen Namen etymologisch erklärt, sondern auch alle deutschen und, soweit sie in das Florengebiet fallen, französischen und italienischen Trivialnamen mit genauer Berücksichtigung aller Mundarten werden aufgeführt und abgeleitet; auch die Bedeutung der Arten im Volksglauben, in Märchen und anderes wird dabei noch erwähnt. Und endlich werden auch die Biologie und die Pflanzenphysiologie mehr als sonst in Florenwerken berücksichtigt.

Alles in allem ist diese Flora ein Werk, das jedem Pflanzenfreund und Sammler, vom Systematiker und Kenner einzelner Gruppen bis zum Dilettanten, der sich am Wiedererkennen der typischen Formen nach den Tafelabbildungen genügen lässt, etwas bieten wird. Ganz besonders wertvoll wird es für den Unterricht sein.

Um aber auch einen tadelnden Vermerk nicht zu unterdrücken, sei angeführt, dass eine Angabe des Größenverhältnisses der Abbildungen fast durchweg fehlt. Da sehr viele Einzelteile und z. B. auch Durchschnitte in nicht unbedeutender Vergrößerung aufgenommen sind, wären genaue Angaben derselben erforderlich. Dieser Wunsch wird bei den Erläuterungen zu den Tafeln und Textbildern der späteren Lieferungen vielleicht noch berücksichtigt werden können. Dass die Farbentafeln, auf denen meist 4–5 Arten im Habitus und oft in vielen Einzelteilen dargestellt sind, etwas überfüllt sind, ist den Herausgebern bekannt, aber bei der Fülle des gebotenen unvermeidlich. Dass die Nummern, mit denen die einzelnen Abbildungen bezeichnet sind, in einem so blassen Grau gedruckt sind, ist wohl dem künstlerischen Eindrucke der Tafeln, nicht aber der Orientierung des wissbegierigen Betrachters förderlich.

W.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Dr. Gustav Hegi und Dr. Gustav Dunzinger. Illustrierte Flora von Mitteleuropa 447-448](#)